

# Blick hinter den Schleier

## aus dem Alltag afghanischer Frauen

Ausstellung über und für die Frauen in Afghanistan  
von NAZO-Deutschland e.V.

Fotos: Elke Jonigkeit

Die Ausstellung zeigt großformatige Porträtfotos von Frauen, die ihren Tschadari - den bodenlangen Ganzkörperschleier - zurückgeschlagen haben und ihren Blick fest in die Kamera richten, dem Betrachter in die Augen schauen.

Gedichte afghanischer Poetinnen und Ausschnitte aus Interviews zeigen Frauen, die aktiv das öffentliche Leben Afghanistans mitgestalten.

Kinderzeichnungen sprechen von Bedrohungen und Gefahr - und von Wünschen und Hoffnungen.

Auf ausführlichen Schautafeln bekommt der Betrachter einen Überblick über die Geschichte und die heutige politische Situation Afghanistans.

Die Ausstellung kann erweitert werden mit antiken Seiden- und Brokatkleidern, kunstvoll geknüpften Teppichen, exotischen Schmuckstücken und applizierten Textilien - kurz mit der traditionellen Kunstfertigkeit afghanischer Frauen.

Die Ausstellung kann mit Sonderveranstaltungen vervollständigt werden, wie z.B. Filmvorführungen mit anschließender Diskussion, Dichterlesung einer afghanischen Poetin, afghanischer Musik oder mit einem afghanischem Festtagsessen.

Die Ausstellung

"Blick hinter den Schleier - aus dem Alltag afghanischer Frauen" steht im Zusammenhang mit unserem Hilfsprojekt NAZO siehe Webseite: [www.nazo-support.org](http://www.nazo-support.org)

Kontakt: Elke Jonigkeit, Schleheckerstr. 43 / 53797 Lohmar / Tel. 02205-2352 / [info@circe-film.de](mailto:info@circe-film.de) / [www.circe-film.de/aktuell](http://www.circe-film.de/aktuell)

**Die Ausstellung wurde bisher gezeigt in:**

2006: Ratingen

2004: Lohmar und Hennef

2003: Dortmund und Tübingen

2002: Hann Münden und Göttingen

1990: Düsseldorf

Der Druck dieses Faltblattes wurde unterstützt von der Gleichstellungsstelle der Stadt Ratingen und InWent

Elke Jonigkeit ist Filmemacherin und lebt in Lohmar. Sie dreht seit 1979 Dokumentarfilme, seit 1985 Filme über das Leben von Frauen in Afghanistan. In sechs Filme des "Afghanistan - Zyklus"

- *Frauen mit nie gehörten Namen*

- *Geflüchtet, Gefoltert, Vergewaltigt*

- *Mein Vater ist ein Märtyrer*

- *Afghanische Kinder träumen vom Frieden*

- *Tschadari & Buz Kaschi - afghanische Frauen heute*

- *Die Frauen von Kabul - Sterne am verbrannten Himmel* beschreibt Frau Jonigkeit die Lebenssituation der Menschen in Afghanistan, besonders die der Frauen.

In 24 Jahren Krieg und Bürgerkrieg sind viele Traditionen zerbrochen. ... Die Frauen erlebten neben den schrecklichen persönlichen Folgen des Krieges zusätzlich eine Entwertung der traditionellen Strukturen. Für sie verfestigten sich die tradierten Geschlechterverhältnisse.

Bei den Dreharbeiten zum vorläufig letzten Film "*Die Frauen von Kabul - Sterne am verbrannten Himmel*" traf Elke Jonigkeit - Gott sei Dank - einige bekannte Gesichter in Afghanistan wieder. ... Aus der Zusammenarbeit mit den Protagonistinnen des Films entstand der Frauenselbsthilfe-Verein NAZO. Genau genommen bildeten sich zwei Vereine: NAZO in Afghanistan und NAZO in Deutschland.

... Elke Jonigkeits Anliegen ist es, Verständnis für die Situation der Frau in Afghanistan zu wecken. Mit Hilfe der selbstproduzierten Ausstellung "Blick hinter den Schleier - aus dem Alltag afghanischer Frauen" will sie dieses Ziel erreichen. Fotos und Kinderzeichnungen zeigen das normale Leben, aber auch das durch Krieg und Bürgerkrieg verursachte Leid.. Exotische Schmuckstücke, kunstvoll bestickte Schleier und prachtvolle Kleider gewähren einen Einblick in ein Afghanistan jenseits von Krieg und Zerstörung, in eine Frauenkultur, die neben der Männerwelt ein Eigenleben führt."

(Irmgard Schillo: Brücken zwischen den Kulturen, 2005 aus: Jahrbuch des Rhein-Siegkreises)

## Ziele von NAZO

*Selbstvertrauen wecken*

*Selbständigkeit fördern*

*Bildung und Qualifizierung ermöglichen*

*Arbeitsplätze schaffen*

*Kinderbetreuung einführen*

*Gesundheit verbessern*

Auf dem Weg, diese Ziele zu erreichen, sind die NAZO-Frauen in Kabul ein gutes Stück vorangekommen.

## Leistungen von Nov. 2003 bis März. 2006

• Ein großes Gebäude wurde restauriert, zwei kleinere neu gebaut, das gesamte Gelände für die Bedürfnisse des NAZO-Ausbildungszentrums umgebaut.

• Das Zentrum wird von der Bevölkerung akzeptiert, ja sogar geschätzt. Der neu gebaute Trinkwasserbrunnen kommt dem Zentrum und der Bevölkerung zugute. Täglich können sich die Bewohner des Viertels hier Trinkwasser holen.

• Der Ausbildungsbetrieb und der Kindergarten funktionieren reibungslos, ebenso die Beratungs- und Weiterbildungskurse. Neben der Berufsausbildung besuchen die 30 Schülerinnen folgende Kurse: Alphabetisierung; Verkaufstraining; Gesundheitsberatung einschließlich Familienplanung und Rechtsberatung. Im September 2005 wurden Computer- und Englischkurse neu eingerichtet.

• Im NAZO-Zentrum arbeiten 18 Angestellte und Beraterinnen, die zwischen 30 € und 90 € pro Monat verdienen. Dank Ihrer Spenden konnte die monatliche Ausbildungshilfe der 30 Lehrlinge von 8 € auf 15 € erhöht werden. 20 Kinder der Schülerinnen und Angestellten werden im Zentrum betreut.

• Von den 30 Schülerinnen verließen 10 vorzeitig das Zentrum, um als Angestellte in einer Werkstatt, bzw. als Heimschneiderin ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die frei gewordenen Ausbildungsplätze wurden sofort wieder besetzt.

• 10 Frauen, die sich noch nicht zutrauen, im männerdominierten öffentlichen Raum, dem Geschäftszentrum (Basar), einen Betrieb zu eröffnen, schlossen sich zu einer NAZO-Werkstatt zusammen. Sie nutzen die Räume und die Maschinen des NAZO-Zentrums, arbeiten jedoch finanziell unabhängig.

• Der zweite Ausbildungsgang – Schmuckdesign – hat im Dezember 2005 seine Arbeit aufgenommen.

• Im NAZO-Zentrum werden weiterhin 30 Schülerinnen ausgebildet: 15 Schneiderinnen und 15 Schmuckdesignerinnen.

Im Geschäftshaus WAFADAR PLAZA, auf einer der belebten Hauptstraßen von Kabul, entstand der erste Gemeinschaftsbetrieb, "Negina Saloon" (Geschliffener Edelstein). Er besteht aus drei Läden: Im 1. wurde eine Maßschneiderei eingerichtet, im 2. verkaufen die neuen Geschäftsfrauen Stoff und im 3. werden Schmuck und Accessoires angeboten.

*Der Beruf Schneiderin ist als Frauenberuf akzeptiert, solange er nicht in der Öffentlichkeit ausgeübt wird. Die Frau als Geschäftsfrau ist noch nicht etabliert – hier leisten die drei NAZO-Geschäfte in Kabul Karte-nau Vorreiterdienste. Es sind die ersten von Frauen geführten Geschäfte, die in Afghanistan eröffnet wurden, denn traditionell werden Geschäfte nur von Männern gemacht.*

## NAZO Deutschland e.V.

wurde von Elke Jonigkeit ins Leben gerufen. Von Anfang an mit dabei war Nurullah Ebrahimi: zuerst als Übersetzer und Dolmetscher, später auch als Mitorganisator.

Die Filmarbeit im kriegszerstörten Afghanistan brachte beide dazu, sich für die Menschen vor Ort, über die Drehzeit hinaus, einzusetzen. So entstanden die Vereine:

NAZO-Afghanistan und NAZO-Deutschland e.V..



NAZO-Deutschland e.V. veranstaltet zum Thema *Frauen in Afghanistan*: Filmabende, Ausstellungen, Diskussionen, Vorträge, Modenschauen, Versteigerungen, Lesungen, afghanische Festessen usw..

Informationen bei:

Elke Jonigkeit: Tel: 02205-2352 / [info@circe-film.de](mailto:info@circe-film.de)

Nurullah Ebrahimi: Tel: 0211-792928, [nurybeinazo@yahoo.de](mailto:nurybeinazo@yahoo.de)

[www.nazo-support.org](http://www.nazo-support.org) / Fax: 02205-87836